

denepos Waltharius, um dessen Verfasserschaft gerade in jüngster Zeit eine heftige Polemik entbrannt ist. Um die Weiterführung dieser Gruppe ist in eifriger Sammelarbeit, Nobbert Fickermann, Mitarbeiter der Berliner Dienststelle bemüht, und es steht zu hoffen, daß seine Arbeit bald Früchte tragen und in Form von Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich werden wird. Sein Hauptaugenmerk richtet er zur Zeit auf den Ruodlieb, den wohl um 1050 in Tegernsee geschriebenen ältesten deutschen Abentauer- und Ritterroman, dessen komplizierte Überlieferung, die zudem nur fragmentarisch ist, ausgedehnte Voruntersuchungen erfordert. Die von K. Manitius besorgte Edition der Rhetorimachia des Anselm von Besate befindet sich augenblicklich im Stadium der Reinschrift des Textes. Mit dem Abschluß der Arbeit und mit der Veröffentlichung des Textes kann in verhältnismäßig kurzer Zeit gerechnet werden.

Eigentlich im Zusammenhang mit den Rechtsquellen hätte die Abteilung Staatschriften des späteren Mittelalters erwähnt werden müssen. Ich habe sie aber absichtlich dort ausgelassen, denn sie stellen ja keine Rechtsquellen im eigentlichen Sinne des Wortes dar, sondern sind Traktate, die sich mit den Staatstheorien befassen. Die Reihe gehört nicht zu den alten Abteilungen der MGH, sondern wurde erst in den 30er Jahren unseres Jahrhunderts in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Allerdings hatte sie schon einen Vorläufer in den Libelli de Lite, den Streitschriften zum Investiturstreit. Von ihr, die erst in den Anfängen steht, ist im Jahre 1941 als erstes Stück des 2. Bandes der Planctus Ecclesiae in Germaniam des Konrad von Megenberg erschienen, bearbeitet von Richard Scholz. Inzwischen sind aber eine ganze Reihe anderer Schriften in das Publikationsprogramm aufgenommen worden, von denen ich an erster Stelle die Schriften des Alexander von Roes nenne, weil sie bereits eine vorläufige Ausgabe im 4. Band der Serie "Deutsches Mittelalter" erfahren haben. Bearbeiter sind Herbert Grundmann und Hermann Heimpel. Bei dieser Ausgabe wurde zum ersten Male in der Geschichte der MGH. das Experiment gemacht, dem lateinischen Text eine deutsche Übersetzung an die Seite zu stellen. Die endgültige, kritische Ausgabe der Schriften des Alexander von Roes ist fast abgeschlossen und wird in Kürze in Druck gehen können. Bereits im Satz befindet sich eine Edition einer neu entdeckten Schrift des Dietrich von Niem, Viridarium imperatorum et regum Romanorum, bearbeitet von Alphons Lhotsky, gemeinsam mit Karl Pivec. Mit ihrem Erscheinen kann unter Umständen noch in diesem Jahre gerechnet werden. Weitere Werke des Konrad von Megenberg und die Schriften des Lupold von Bebehurg befinden sich, durch Sabine Krüger besorgt, in einem fortgeschrittenem Stadium der Vorbereitung. Ebenfalls in die